

- Gerhardt, N., Hunfeld, H. (1993). *Methoden des fremdsprachlichen Unterrichts*. Hueber.
- Glaboniat, M., Müller M., Rusch P., Schmitz H., Wertenschlag L. (2017). *Profile Deutsch*. Stuttgart, Ernst Klett Sprachen.
- Gerelmaa, G. (2012). Mongol uls bolood HBNGU-iin hamtiin ajillagaa soyol bolovsroliin salbariin jisheen deer. “*Olon ulsiin harilzaa*” *ESH-nii bichig, MUIS, OUHS, I 381* (24), 157–163.
- Munkhtsetseg, T., Enkhjargal, P. (2010). *Gadaad hel soyoliin surguuli: Tuuhiin tovchoon*. Ulaanbaatar, Udam soyol.
- Neuner, G. (2003). Der Gemeinsame europäische referenzrahmen für Sprachen – neue Impulse für die Weiterentwicklung der Fremdsprachendidaktik und die Forschung. In Bausch, Karl-Richard u. a.: *Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen in der Diskussion*. Tübingen, Gunter Narr s. 140–144.
- Udval, L. (2004). Nairsag harilzaa, hamtiin ajillagaanii tuuhen ehlel, Mongol uls, HDNGU-iin hoorond diplomat harilzaa togtoosnii 30 jiliin oid zoriulsan ESH-nii бага hurliin emhetgel h.72–80, Ulaanbaatar.
- Ravdan, E. (2012). *Ebropiin olon helnii suuri hutulbur: surah, surgah, uneleh*. Ulaanbaatar, Udam soyol.
- Europarat/Council of Europe (2002) *Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment*. Strasbourg, United Kingdom at University Press, Cambridge.

DOI: <https://doi.org/10.32589/2408-9885.2021.16.260062>

Ivanenko, Svitlana

Nationale Pädagogische Mykhajlo-Drahomanov-Universität

ORCID: 0000-0002-1855-2888

**TEXTSORTEN DES AKADEMISCHEN SCHREIBENS
“REFERAT/HAUSARBEIT” UND “ABSTRACT/BUCHBESCHREIBUNG”
IN DEUTSCHER UND UKRAINISCHER HOCHSCHULBILDUNG**

У статті йдеться про деякі аспекти академічного письма в Україні, яке вже викладається як фах у більш як чверті українських університетів. Розглянуто такі жанри академічного письма, як реферат та анотація в традиціях українського та німецького академічного мовлення в прикладному плані. Визначено відмінності у трактуванні академічного жанру “реферат” як усної доповіді на семінарському занятті в німецькій академічній традиції і як різновиду писемного мовлення в українській освітній традиції. Академічний жанр “анотація” представлений цілою низкою різновидів як в українській, так і в німецькій традиціях академічного письма, однак в німецькій мові має декілька позначень, натомість в українській послуговуємося одним терміном “анотація”.

Ключові слова: академічне письмо, реферат, анотація, жанр, доповідь.

The article deals with some aspects of academic writing in Ukraine, which is already taught as a special subject in more than a quarter of Ukrainian universities. Differences in the

interpretation of the academic genre “the report” as an oral report at a seminar in the German academic tradition and as a type of written speech of greater volume in the Ukrainian educational tradition (term paper) were considered. It is noted that the term “report” is borrowed from Latin in both languages, but the genre “report” in academic speech shows different characteristics in volume and in the quality “oral / written form”, which in German tradition is a voiced form of writing based paper with the use of nonverbal resources of speaking and modern presentation techniques (visual: pictures, photos, fragments of the movie and audio tools), which demonstrates a hybrid form of the academic genre “report”. The genre of academic writing “abstract” is represented by a number of varieties in both Ukrainian and German traditions of academic speech, but in German it has several designations for these varieties, and in Ukrainian we use one term “annotation (summary)”, which combines all varieties in one generic concept as a philosophical term. An annotation to a scientific conference, an annotation to a scientific article, bachelor's and master's thesis, dissertation, monograph, textbook, encyclopedia, reference book, fiction book for sale on the Internet or for sale in a bookstore are considered. However, for all types of genres of academic writing and for types, considered in the proposed article, the characteristic features of scientific style are significant: transparency and brevity of structure (introduction, main part, final part), the high degree of informative speech together with the concise form, the use of the standards of literary language, use of terms and of professional vocabulary, impersonality, logical form of speech, consistency of the content expression.

Key words: *academic writing, abstract, annotation, genre, report.*

Das akademische Schreiben als eines der Fächer des universitären Bereichs bekommt mit jedem Jahr immer mehr Anhänger in der ukrainischen Bildungslandschaft. Einen großen Beitrag für die Etablierung dieses Faches in der Ukraine hat das gemeinsame Projekt des ukrainischen Bildungsministeriums, der Nationalen Agentur für Qualitätssicherung der Hochschulbildung und der USA-Botschaft in der Ukraine geleistet. Das Projekt heißt: “Initiative der akademischen Redlichkeit und der Bildungsqualität”. Ungefähr 25 % der ukrainischen Universitäten haben sich diesem Projekt angeschlossen und Programme, vielfältige Lehrmaterialien sowie Lehrbücher entwickelt und veröffentlicht (Ivanenko, 2021, S. 74). Das gab einen gewaltigen Ansporn für die sachkundige Verbreitung der Richtlinien des Bologna-Prozesses zur akademischen Redlichkeit in unserem Bildungssystem und vor allem in dem Bereich der Hochschulbildung.

Als Grundlage für jede akademische Arbeit wird in der Fachliteratur Kenntnis und Verwendung allgemeiner Charakteristika des wissenschaftlichen Stils von den Studierenden angesehen. Dazu gehören: der Gebrauch der Standardsprache verbunden mit der fachsprachlichen Lexik und Terminologie, die Genauigkeit des Sprachausdrucks und der logische Aufbau von wissenschaftlichen Äußerungen im argumentativen Diskurs, wobei die bekannte Triade: These, Argumente, Schlussfolgerung beibehalten bleibt, sowie die Textstruktur, die durch die Einleitung, den Hauptteil und den Schlussteil vertreten ist. Dazu kommen Mittel der Kohärenz und der Kohäsion sowie überwiegend monologische, emotionsneutrale, objektive und unpersönliche Darstellungsform des Informationsgehalts bei korrekter Quellenzitation.

Es ist bekannt, dass Passivformen, erweiterte Attribute, Infinitivkonstruktionen, Einschübe, bestimmte Klischees (*Von diesem Standpunkt aus, im Gegenteil dazu, in Anlehnung an..., man kann sehen, dass...; u. a.*) und Satzgefüge den wissenschaftlichen Stil prägen.

Eine weitere komplexe Aufgabe des akademischen Schreibens besteht darin, den Studierenden Kenntnisse über die verbreitetsten Textsorten auf diesem Gebiet zu vermitteln. Sie müssen bereits im ersten Semester des Studiums während der Seminare in den theoretischen Disziplinen ihre erworbenen Fachkenntnisse mündlich präsentieren. Bei den Erstsemestern der ukrainischen Germanistikstudenten spielt die Muttersprache oft noch die beherrschende Rolle, wobei aber das Illustrationsmaterial in deutscher Sprache vorgeführt werden muss. Solche Seminararbeiten werden im deutschen Bildungssystem als Referate bezeichnet: "Das Referat ist ein mündlicher Vortrag auf schriftlicher Basis. Er richtet sich an ein bestimmtes Publikum – die Seminarteilnehmer mit ihrem thematischen Interesse und Informationsstand." (Meyer-Krentler, 2000, S. 13). Das ist der erste Unterschied in der Bezeichnung und in der Bedeutung von akademischen Textsorten im Deutschen und im Ukrainischen. Das, was wir in unserer ukrainischen Tradition als Referat bezeichnen, heißt in der deutschen akademischen Tradition Seminararbeit bzw. Hausarbeit, die in schriftlicher Form existieren. Da das Referat in mündlicher Form präsentiert wird, wird es in letzter Zeit immer mehr durch eine Präsentation ersetzt, die durch die visuellen Effekte die Aufmerksamkeit der Seminarteilnehmer auf bestimmte Sachverhalte effizienter richten kann. Moderne Technik erlaubt es, nicht nur visuelle Mittel wie Bilder in die Präsentation einzubeziehen, sondern auch Film- bzw. Audiofragmente. Solche Effekte kann man sehr gezielt mit dem rhetorischen Potential (non- und paraverbale Mittel miteinbezogen) des jeweiligen Redners (Studierenden) verbinden. Die Präsentation im Seminar ist eine hybride Form des Referats in deutscher akademischer Tradition, weil ihre mündliche Repräsentanz auf dem schriftlich ausformulierten Text beruht und audiovisuelle Mittel des computergestützten Programms nutzt. Es ist interessant, dass die Bezeichnung der Textsorte über die französische Sprache aus dem Lateinischen (DUDEN, 1963, S. 556; *Literaturwissenschaftlicher Wörterbuch-Ratgeber*, 1997, S. 590) von beiden Sprachen entlehnt wurde, wobei verschiedene Seiten der Bedeutungsrealisierung eines Handlungsverbs als Grundlage für die Erscheinungsform und die Anwendung der Textsorte selbst in der akademischen Praxis beider Kulturen Unterschiede aufweisen.

Einen weiteren Schritt zur Präsentation eigener Forschungsergebnisse in Bezug auf die Bachelor- bzw. Masterarbeit machen die Studierenden, indem sie an den wissenschaftlichen Konferenzen teilnehmen. Am Anfang sind dies Konferenzen an eigener Universität, später an den anderen Universitäten der Ukraine und danach an den Universitäten im Ausland, weil die Wissenschaft international ist.

Wenn man in der Ukraine an einer internationalen Konferenz teilnehmen will, reicht es aus, sich zur Konferenz anzumelden und im Anmeldeformular das Thema des Vortrags neben den persönlichen Daten anzugeben. Die internationale Tradition ist aber anders. Die Organisatoren einer wissenschaftlichen Konferenz bieten den potentiellen Teilnehmern das Exposé an, in dem die Einführung ins Konferenzthema angeboten wird, wobei auch Schwerpunkte für mögliche einzelne Konferenzbeiträge formuliert werden. Es wird aber vom potentiellen Konferenzteilnehmer erfordert, ein Abstract über das geplante Thema des Beitrags zu schreiben, weil Organisatoren einschätzen wollen, inwieweit das Konzept des Vortragenden in den Problembereich der Konferenz passt und mit welcher Art von Ergebnissen (von welchem Niveau) der Vortragende andere Konferenzteilnehmer bekannt machen möchte.

Im Exposé wird bereits angegeben, welche Anforderungen die Konferenzorganisatoren an Abstracts stellen: "Abstract von maximal 500 Wörtern mit Angaben zu Fragestellung, Erkenntnisinteresse, theoretischem Ansatz und Methode (zur Veröffentlichung im Tagungsreader vorgesehen), – Mitteilung über den Stand des Forschungsprojekts und institutionelle Anbindung." (Lange, 2020, S. 227).

Anja Lange gibt auch an, nach welchen Kriterien die Qualität des jeweiligen Abstracts eingeschätzt wird. Dabei werden folgende Kriterien hervorgehoben: Wissenschaftlichkeit (Konkretheit, Genauigkeit, Beweisführung), logischer Textaufbau, Anbindung ans Konferenzthema, inwieweit das Forschungsobjekt neu ist, oder Forschungsmethoden neu sind, die Qualität des Inhalts... (ebd. 228–229).

Erst wenn das vorgeschlagene Thema und seine Begründung im Abstract den angegebenen Kriterien entsprechen, wird der geplante Vortrag ins Konferenzprogramm aufgenommen. Allerdings muss man hinzufügen, dass der Umfang eines Abstracts entsprechend der Vorstellung der Organisatoren variieren kann. Das Abstract kann auch 500 Zeichen groß sein, das sind dann 100 bis 150 Wörter. Bei einem solchen Umfang muss das Thema besonders knapp und präzise umrissen werden. Es werden einfache Sätze mit Aufzählung bevorzugt.

In der Zeit der Digitalisierung erfolgt die Anmeldung zur jeweiligen Konferenz online mithilfe des Online-Formulars, das bereits auf einen bestimmten Umfang des Abstracts von den Konferenzorganisatoren angelegt wird.

Es existieren zwei Tendenzen des Abstracts, die beide eine Anmeldung zur Konferenzteilnahme erlauben. Einerseits sind dies kurze Abstracts mit der Angabe des Themas, der Problemstellung und der Hypothese sowie der theoretischen Grundlage, die bis 100-120 Wörter Umfang haben. Andererseits gibt es Konferenzen, deren Organisatoren ein Abstract von 3000 Zeichen von ihren Teilnehmern erwarten, was ca. 500 Wörter ausmacht. Dabei wird beabsichtigt, dass die Problemstellung genauer formuliert wird, Forschungsmethoden und theoretisches Paradigma angegeben

werden. Das längere Abstract gibt den Organisatoren die Möglichkeit festzustellen, wie tief das Konferenzthema vom jeweiligen künftigen Konferenzteilnehmer erarbeitet wurde, ob er Fachmann auf dem Gebiet ist. In so einem Fall wird auch das Exposé von Konferenzorganisatoren detaillierter formuliert, sodass man eine genaue Vorstellung von den Erwartungen des Konferenzkomitees erhält. Dies ist z. B. bei der Konferenz “Zwischen Bollwerk und Brücke? Der habsburgische Südosten Europas – Kultur-Raum-Konzepte seit dem 18. Jahrhundert” der Fall, die vom 28.09.2022 bis 01.10.2022 in Sibiu (Rumänien) stattfinden wird. Die angegebenen Veranstalter der Konferenz: Kommission für Geschichte und Kultur der Deutschen in Südosteuropa e. V., Tübingen, Mathias Beer; Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Kurt Scharr; Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der LMU München, Florian Kühner-Wielach; Forschungsinstitut für Geisteswissenschaften Hermannstadt, Rumänische Akademie der Wissenschaften, Rudolf Gräf; in Kooperation mit der Babeş-Bolyai-Universität Klausenburg und der Lucian-Blaga-Universität Hermannstadt wenden sich vor allem an Fachleute, Historiker oder Kulturologen, die über tiefgründige Kenntnisse auf dem abgesteckten Forschungsgebiet verfügen. Die Bedeutung dieser Konferenz wird auch dadurch verstärkt, dass mit den Vorträgen Emil Brix (Direktor der Diplomatischen Akademie, Wien) und Emil Hurezeanu (Botschafter von Rumänien in der Republik Österreich auftreten werden. Deshalb wird von den Organisatoren der Konferenz eine detailliertere Begründung der jeweiligen Konferenzbeiträge erwünscht.

Konferenzabstracts werden üblicherweise ins Programm aufgenommen und veröffentlicht, in letzter Zeit aber macht man das Konferenzprogramm als Online-Publikation im Internet zugänglich.

Als Abstract bezeichnet man im Deutschen auch eine Kurzbeschreibung von Zeitschriften- und Sammelbandartikeln, die unbedingt in englischer Sprache wiederholt werden soll und mit der deutschen Fassung identisch sein muss.

Nehmen wir z. B. das Abstract zur Veröffentlichung eines Konferenzbeitrags im Rahmen der Reihe “Linguistische Treffen in Wrocław”. Es soll nach der Meinung des Organisationskomitees nicht weniger als 200 und nicht mehr als 300 Wörter lang sein und 5-6 Schlüsselwörter haben. Dasselbe wird auch in englischer Sprache wiederholt. “Die Abstracts sollen informativ sein und als “Werbetexte” für die Beiträge gelten.” Sie “sollen strukturiert werden und Informationen zu folgenden Punkten enthalten: Hintergrund – Warum wurde eine konkrete Analyse durchgeführt? Originaler Wert der Analyse – Wie ist das im Kontext der bisherigen Forschung zu bewerten? Ziele – Welche Forschungsfragen wurden gestellt, die infolge der durchgeführten Analyse beantwortet wurden? Methodik – Wie wurde die Analyse durchgeführt? Ergebnisse – Was wurde festgestellt und wie wurden die Ergebnisse interpretiert? Schlussfolgerungen ggf. praktischer Nutzen der Analyse. Beachten Sie

bitte [...]: Im Abstract sollen alle von Ihnen genannten Schlüsselwörter vorkommen. Der Inhalt des Abstracts soll auf der Ausdrucksebene nicht identisch mit der Einführung in Ihrem Beitrag sein.” (Abstract. http://linguistische-treffen.pl/docs/wskazowki_abstracts_de.pdf).

Zu den genannten Anforderungen kann man hinzufügen, dass das Abstract immer vor dem Text des jeweiligen Artikels steht, keine persönliche Wertung enthalten darf und alle wesentlichen Sachverhalte nennen soll.

Abstracts zu den Artikeln, die in den Zeitschriften mit dem INDEX COPERNICUS oder GOOGLE SCHOLAR gedruckt werden sollen, müssen sowohl in der Sprache des Artikels (Ukrainisch, Deutsch u. a.) verfasst werden (Umfang ca. 500 Zeichen), als auch in Englisch allerdings mit 1800-2000 Zeichen Umfang. Schlüsselwörter sollen dabei aber identisch sein und 5-7 Begriffe beinhalten.

Es ist selbstverständlich, dass diese allgemeinen Qualitäten eines Abstracts variieren, wenn es um andere Textsorten des akademischen Schreibens geht: Bachelor- bzw. Masterarbeit oder Dissertation. Der Umfang kann variieren bzw. sprachliche Ausdrücke, aber die Grundmerkmale eines Abstracts wie Knappheit, Objektivität, Präzision, Verständlichkeit sowie Vollständigkeit in Bezug auf die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit bleiben für alle Textsorten des akademischen Schreibens aktuell.

Konkrete Anforderungen an ein Abstract werden an jeder Universität bzw. Hochschule den Studierenden in Form von Vorgaben angeboten. Dies bestätigt das folgende Zitat: *“Es ist eine Kurzzusammenfassung/Abstract von maximal einer Seite voranzustellen. Sie ist wie folgt zu gliedern: Angaben zum Autor / den Autoren ; Titel der Arbeit ; Art der Arbeit (Bachelor/Master/...) ; Kurze Inhaltsangabe / Beschreibung der Arbeit, Jahr”* (Vorgaben, 2012, S. 6).

Etwas anders wird eine Buchbeschreibung konzipiert. Die Buchbeschreibung als Werbung für den Kauf des Buches im Internet entspricht etwa der ukrainischen Buchbeschreibung, die man üblicherweise auf der 2. Seite des jeweiligen Buches druckt. In deutscher Tradition erfüllt diese Funktion der Text auf dem Buchdeckel (Rückseite) bzw. der Klappentext (meistens auf der vorderen Einschlagklappe). Solche Texte erfüllen die Funktion einer objektiven Informationsvermittlung über das gedruckte Buch allerdings ohne kritische Wertschätzung. Der Buchinhalt wird von positiver Seite beleuchtet.

Die Buchbeschreibung ist der Struktur nach, wie fast jede wissenschaftliche Abhandlung, dreiteilig. In der Einleitung werden bibliographische Angaben genau formuliert. Dies sind: der Autor, der Titel des gewählten Buches, der Ort der Veröffentlichung, der Verlag, das Jahr, Seitenzahl. Solche Angaben finden wir, z. B. auf den Internetseiten von Amazon, wo Bücher zum Kauf angeboten werden.

Der wissenschaftliche Verlag "Peter Lang", gibt ähnliche Informationen über die gedruckten Bücher auf den Internetseiten des Verlags, wie z. B. die Zusammenfassung (Summary) zum Buch "Acta Cermanica. German Studies in Africa", Volume 45, herausgegeben von Carlotta Maltzan.

Der Hauptteil einer Buchbeschreibung/ des Abstracts beinhaltet die Aufzählung von Grundproblemen bzw. Fragestellungen, die in der Veröffentlichung betrachtet werden. Der Schlussteil gibt das potentielle Lesepublikum an und ist in der deutschen Tradition fakultativ. Man darf nicht vergessen, dass die wichtigste Textqualität einer Buchbeschreibung die Knappheit ist. In der ukrainischen Tradition bezieht sich der Schlussteil eher auf Lehrbücher und Monographien.

Man muss auch erwähnen, dass der Verlag Peter Lang ein internationaler Verlag ist, so nehmen die Publikationen in englischer Sprache in den letzten Jahrzehnten Oberhand. Die Website dieses Verlags wird in englischer Sprache gestaltet. Buchbeschreibungen zu den Veröffentlichungen über die deutsche Sprache und Literatur gibt es in Deutsch.

Gedruckte und Online-Buchkataloge geben in der Buchbeschreibung unbedingt den Preis an, was auch in der Ukraine üblich ist. Dadurch unterscheiden sich formal Buchbeschreibungen von gedruckten Büchern in Geschäften von ihrem Angebot zum Kauf im Internet.

Die Definition des Begriffs "Buchbeschreibung" im "Literaturwissenschaftlichen Wörterbuch-Ratgeber" (1997, S. 43) räumt unter typischen Charakteristika dieser Textsortenabart für die Buchbeschreibung eines literarischen Werks die Möglichkeit ein, Auszüge aus Buchrezensionen bzw. Hinweise darauf oder eine kurze Entstehungsgeschichte des Werks anzugeben. Diese Möglichkeit wird in Bezug auf die Belletristik häufig genutzt, allerdings auf der hinteren Einschlagklappe oder auf der Rückseite bzw. auf der 2. Seite des gedruckten Buchs, wie dies der Rowohlt-Taschenbuch-Verlag macht, z. B. hinsichtlich der Romane von Daniel Kehlmann. Zum Roman "F" druckte der Verlag auf der 2. Seite unter der kurzen Biographie des Autors Zitate aus den Rezensionen zum Roman von "Der Zeit", "der tageszeitung", "Dem Spiegel", "Frankfurter Allgemeiner Zeitung" und auf der Rückseite von "The Independent" und "Der Weltwoche".

Zusammenfassend kann man feststellen, dass es sogar bei zwei international bekannten Textsorten wie Referat und Abstract, gewisse Unterschiede bei der Handhabung dieser Textsorten in deutscher und ukrainischer akademischer Tradition gibt. Bei der formalen Gleichheit der Entlehnung "Referat" im Deutschen und Ukrainischen werden dabei unterschiedliche Inhalte aktualisiert: mündlicher Vortrag im Deutschen und Hausarbeit im Ukrainischen.

Eine knappe Zusammenfassung eines Artikels, einer Anmeldung zur Fachkonferenz, einer Bachelor- und Masterarbeit bzw. einer Dissertation wird als Abstract

in der deutschen Tradition bezeichnet, obwohl gewisse typologische Unterschiede vor allem, was den Umfang anbetrifft, betont werden müssen. Buchbeschreibungen im akademischen Bereich (Monographien, Lehrbücher, Ratgeber, Lexika u. a. m.) unterscheiden sich von den Buchbeschreibungen der literarischen Werke, die oft Zitate beinhalten, was für den akademischen Bereich nicht charakteristisch ist. Sowohl für Abstracts, als auch für Buchbeschreibungen sind standardsprachliche Form, Knappheit, strukturelle Übersichtlichkeit, Unpersönlichkeit, Informationsgehalt und logische Folgerichtigkeit charakteristisch.

LITERATUR

Abstract. http://linguistische-treffen.pl/docs/wskazowki_abstracts_de.pdf.

Acta Germanica. <https://www.peterlang.com/document/1110270>

DUDEN. *Das Herkunftswörterbuch* (1963). Bd. 7. Bibliographisches Institut Mannheim/Wien/Zürich: Dudenverlag.

Іваненко, С. М. (2021). Академічне письмо – новий фах в системі вищої освіти України. В С. М. Іваненко, А. Ланге, Т. А. Ляшенко, О. В. Холоденко, О.О. Яременко-Гасюк (Укл.), *Наукові дослідження і наукове писемне мовлення в Україні та Німеччині. Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben in der Ukraine und in Deutschland* : матеріали Міжнародної наукової онлайн-конференції 26-27 листопада 2021 року (С.73-78). Київ: НПУ імені М.П. Драгоманова. http://enpuir.npu.edu.ua/bitstream/handle/123456789/35550/Materialymizhnarodnoi_naukovoii_onlain-konferentsii.pdf?sequence=1&isAllowed=y

Гром'як, Р. Т., Ковалів, Ю.І., & Теремко, В. І. (Ред. рада). (1997). *Літературознавчий словник-довідник*. Київ: ВЦ “Академія”.

Meyer-Krentler, E. (2000). *Arbeitstechniken Literaturwissenschaft* (8., unveränd. Aufl.) München: Fink.

Ланге, А., & Сушко-Безденежних, М. Г. (2020). *Наукове писемне мовлення у вищій школі (практичні поради)*. Суми: Сумський державний університет.

Hochschule Anhalt University of Applied Sciences. (2012). *Vorgaben zur Abfassung von wissenschaftlichen Arbeiten : Hausarbeiten, Abschlussarbeiten (Bachelor, Diplom, Master)*. Stand Februar 2012. Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen. https://www.hs-anhalt.de/fileadmin/Dateien/FB6/administratives/pruefungsausschuss/vorlagen/Hinweise_Gestaltung_WA_EMW_24052013_V41.pdf

Kehlmann, D. (2017). *F.* (5. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

REFERENCES

Abstract. http://linguistische-treffen.pl/docs/wskazowki_abstracts_de.pdf.

Acta Germanica. <https://www.peterlang.com/document/1110270>

DUDEN. *Das Herkunftswörterbuch* (1963). Bd. 7. Bibliographisches Institut Mannheim/Wien/Zürich: Dudenverlag.

- Ivanenko, S. M. (2021). Akademichne pys'mo – novyj fakh v systemi vyschoi osvity Ukrainy. V S. M. Ivanenko, A. Lanhe, T. A. Liashenko, O. V. Kholodenko, O.O. Yaremenko-Hasiuk (Ukl.), *Naukovi doslidzhennia i naukove pysemne movlennia v Ukraini ta Nimechchyni. Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben in der Ukraine und in Deutschland* : materialy Mizhnarodnoi naukovoï onlajn-konferentsii 26-27 lystopada 2021 roku (C.73-78). Kyiv: NPU imeni M.P. Drahomanova. http://enpuir.npu.edu.ua/bitstream/handle/123456789/35550/Materialymizhnarodnoi_naukovoï_onlain-konferentsii.pdf?sequence=1&isAllowed=y
- Hrom'iak, R. T., Kovaliv, Yu. I., & Teremko, V. I. (Red. rada). (1997). *Literaturoznavchij slovnyk-dovidnyk*. Kyiv: VTs "Akademiia".
- Meyer-Krentler, E. (2000). *Arbeitstechniken Literaturwissenschaft* (8., unveränd. Aufl.) München: Fink.
- Lanhe, A., & Cushko-Bezdenezhnykh, M. H. (2020). *Naukove pysemne movlennia u vyschij shkoli (praktychni porady)*. Sumy: Sums'kyj derzhavnyj universytet.
- Hochschule Anhalt University of Applied Sciences. (2012). *Vorgaben zur Abfassung von wissenschaftlichen Arbeiten: Hausarbeiten, Abschlussarbeiten* (Bachelor, Diplom, Master). Stand Februar 2012. Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen. https://www.hs-anhalt.de/fileadmin/Dateien/FB6/administratives/pruefungsausschuss/vorlagen/Hinweise_Gestaltung_WA_EMW_240_52013_V41.pdf
- Kehlmann, D. (2017). F. (5. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

DOI: <https://doi.org/10.32589/2408-9885.2021.16.260066>

Kononenko, Volodymyr
Nationale Pädagogische W. G. Korolenko-Universität Poltawa
ORCID: 0000-0003-1078-6417

KULTURELLE PROBLEMATIK DER ÜBERSETZUNG

Тема цієї статті – застосування етнопсихолінгвістичної теорії у теорії перекладу. Процес перекладу подається як процес міжкультурної комунікації, в якому вихідною точкою у створенні еквівалентності є врахування міжкультурних відмінностей, так званих лакун. Це змінює перспективу процесу перекладу. Таким чином, лакуна є фактором семантичної вимірюваності еквівалентності.

Ключові слова: психолінгвістика, етнопсихолінгвістика, лакуна, еквівалент, диференціація, теорія мовленнєвої діяльності.

This paper deals with the positioning Lacunae Theory in translation theory from the point of views of Russian ethnopsycholinguistics, as well as at applying the lacunae model in the process of translation. The application of Lacunae Theory in translation theory consists in its complementing of the contentious Theory of Equivalence. The equivalence relation in the framework of a context is specified by its approximal character. What is approximal here is merely the semantic dimension of a lacuna. Here, lacuna and equivalence are two sides of the same coin, with the lacuna serving as the starting point for the semantic assessment of an equivalence relation.

Key words: psycholinguistics, ethnopsycholinguistics, Lacunae, Lacunae Theory, Lacunae Model, equivalence, difference, gap, concept, Speech Activity Theory.